

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates HOFSTETTEN im Sitzungsraum

am 12. Februar 2019

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Bernhard
Kinast Hubert
Kornmaier Elisabeth
Krämer Bernhard
Mickenausich Meinrad
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm

Als Schriftführer: Hauptamtsleiter Mike Lauble

Beamte, Angestellte usw.: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Es fehlten:

Zuhörer: 4

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung um 20:00 Uhr und stellte fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth hieß alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie die Pressevertreter.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde

Verschiedenes

Bürgermeister Aßmuth gibt einen kurzen Rückblick über Berichterstattungen und Veranstaltungen in Hofstetten.

Er geht kurz auf das allseits beliebte Cego-Turnier, das beauftragte Strukturgutachten zur Wasserversorgungssituation in Hofstetten, die Sanierung der Wasserleitung im Unterdorf, das erfolgreich durchgeführte Jubiläum der Alt Steig Hexe sowie die Spendenübergabe der Jubiläumssunft in Höhe von 888,88 € an den Kindergarten Sterntaler ein.

Bekanntgaben von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung: Keine Bekanntgaben

Frageviertelstunde: Keine Fragen

TOP 2 Genehmigung des Forstbetriebsplans 2019

Sachverhalt:

Das Amt für Waldwirtschaft hat der Gemeinde den Forstbetriebsplan 2019 für den Gemeindewald Hofstetten vorgelegt, mit der Bitte die Beschlussfassung nach § 51 Abs. 2 LWaldG herbeizuführen. Der Forstbetriebsplan sieht einen **Überschuss in Höhe von 9.100 EUR** vor.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth begrüßt Herrn Nicolai Doll als neuen Revierförster für den Bereich Hofstetten und Mühlenbach sowie Herrn Michael Naber als neuen Büroleiter des Forstbezirks Wolfach in der öffentlichen Gemeinderatssitzung der Gemeinde Hofstetten.

Er übergibt das Wort an Herrn Doll.

Herr Doll stellt sich und seinen bisherigen beruflichen Werdegang vor. Er ist zuständig für den Kommunalwald und den Privatwald der beiden Gemeinden Hofstetten und Mühlenbach. Seine Trainee-Ausbildung nach dem Studium hat er im Hochschwarzwald absolviert und dort auch einen guten Einblick in den Revieralltag und die anfallenden Aufgaben erhalten. Seit dem 01. Januar 2019 ist er beim Ortenaukreis, Amt für Waldwirtschaft beschäftigt.

Herr Doll gibt nun einen forstlichen Rückblick auf das Jahr 2018, bezogen auf den Gemeindewald der Gemeinde Hofstetten. Es können zum Stand heute noch nicht alle Zahlen abschließend vorgestellt werden, da zum einen noch Unternehmerabrechnungen fehlen und auch noch Hölzer im Wald liegen, die bisher noch nicht abgefahren wurden.

Das Jahr 2018 war zu Beginn geprägt von Stürmen. Am 03.01.2018 Sturm Burglind und am 18.01.2018 Sturmtief Friedericke. Ab dem Sommer 2018 gab es dann bedingt durch den sehr trockenen und heißen Sommer Käfer- und Trockenschäden an Fichten und Tannen.

Für das Jahr 2019 ist laut Naturalplan ein Hiebsatz von 550 FM geplant. Es ist der Holzeinschlag an folgenden Orten geplant:

Hofstetter Eck	200 FM
Schmalzenwald	150 FM
Vorderer Ullerst	200 FM

Es wurde bei der Festlegung gezielt auf andere Holzarten als Fichte und Tanne ausgewichen. Auch diese Bestände haben eine Durchforstung durchaus notwendig. Auch eine Jungbestandspflege in einem Bereich von 0,4 ha soll durchgeführt werden. Für 2019 sind Holzerlöse in Höhe von ca. 29.000 € eingeplant, sowie Kosten für die Bewirtschaftung des Waldes in Höhe von 19.900 €. Daraus ergibt sich ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 9.000,00 € für die Gemeinde Hofstetten.

Im Jahr 2018 lag das Ergebnis bei 17.000 €.

BM Aßmuth verweist an dieser Stelle auf das Ziel einer nachhaltigen und schonenden Bewirtschaftung. Die geringeren Erlöse aus dem Holzverkauf haben ihren Ursprung im sinkenden Preis: sie kommen am Ende der Gemeindegasse zu Gute und sind im Haushaltsplan fest eingeplant. Es geht nicht darum den maximal möglichen Ertrag aus dem Gemeindegasse herauszuholen.

Herr Doll schildert an dieser Stelle, dass ihm der Aspekt der Nachhaltigkeit bei der Waldbewirtschaftung sehr wichtig ist.

Danach eröffnet BM Aßmuth die Aussprache mit dem Gemeinderat.

GR Krämer erkundigte sich ob bei den geplanten Hieben das Kalamitätenholz bereits mit eingerechnet wurde.

Herr Doll erläutert, dass die geplanten Holzschläge im Frühjahr und im Herbst geplant sind. Die Hiebe finden immer in Abstimmung statt, was bedeutet, dass diese geschoben werden können, wenn andere Dinge wie das Kalamitätenholz bei der Bearbeitung priorisiert werden müssen. Herr Doll zeigt auch auf, dass das Ergebnis stark geprägt ist durch die geringen Erlöse beim Stammholz im Bereich Tanne und Fichte. Da der Markt durch die Käferholz- und Trockenproblematik im Jahr 2018 mit Stammholz von Tanne und Fichte überversorgt wurde. Außerdem gab es höhere Ausgaben durch die Käferholzaufarbeitung.

GR'in Kornmaier erkundigt sich ob auch im Jahr 2019 davon auszugehen ist, dass der Wald wieder so stark blüht als im Vorjahr.

Herr Doll führt hier aus, dass die Bäume im Jahr 2018 überdurchschnittlich stark geblüht haben, wie auch Fachmänner es im Normalfall nicht kennen. Die Bäume haben eine Art Überlebenssicherung und hatten vermutlich schon eine Vorahnung, dass es für den Wald ein besonderes Jahr mit besonderen Herausforderungen werden würde und wollten deshalb ihren Fortbestand sicherstellen. Auch der starke Zapfenbehang hängt damit zusammen.

BM Aßmuth ging noch auf den Borkenkäferbefall im Privatwald ein mit der Bitte an Herrn Doll hierzu ebenfalls eine Aussage zu treffen.

In den Privatwäldern in Hofstetten gibt es nach Aussage des Försters sehr viele Fichtenreinbestände. Die Waldbesitzer sind aufgefordert nach dem Käferbefall zu schauen und zu

reagieren. Flaschenhals im System sind die Sägewerke. Auch die chemische Behandlung des Borkenkäferproblems stellte für Herrn Doll eine Möglichkeit dar, aber dies sollte immer die letzte sein.

Nun leitete Herr BM Aßmuth zur Abstimmung über den Forstbetriebsplan 2019 über.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Forstbetriebsplan für das Jahr 2019 zu.

Abstimmung → Ja: 11	Nein: -	Enth.: -	Befangen: -
----------------------------	----------------	-----------------	--------------------

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				
Martin	Aßmuth	X				

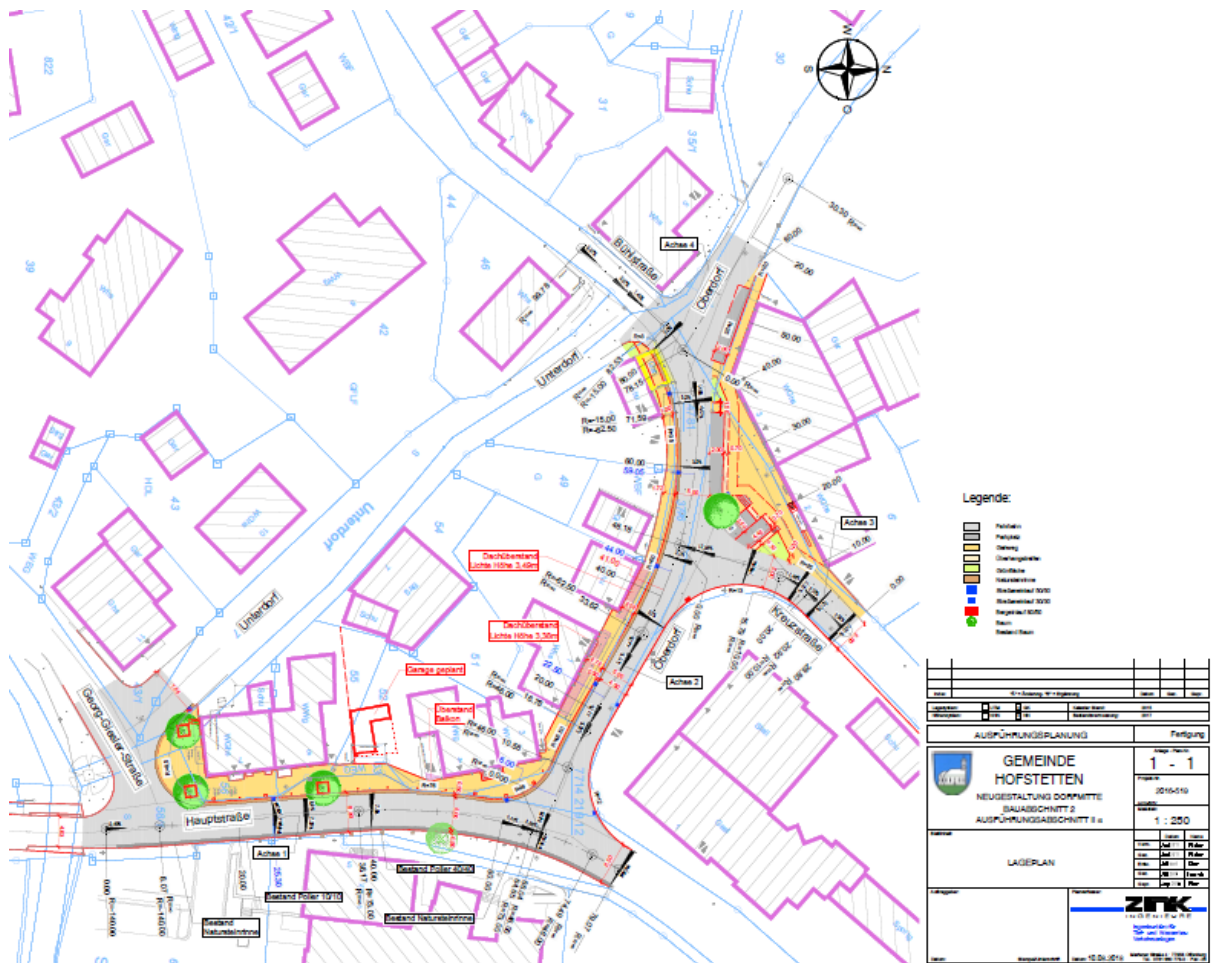
TOP 3 Neugestaltung Ortsmitte - Klärung von Gestaltungsfragen

Sachverhalt:

Nach dem Beginn der Bauarbeiten im Rahmen der Umgestaltung der Ortsmitte von Hofstetten stehen noch verschiedene Punkte zur Klärung an. Es wurde angeregt, da der Weg zwischen Rathaus und Bäckerei Kaltenbach, wenn das Gasthaus Linde geschlossen ist, sehr schlecht ausgeleuchtet ist und deshalb in diesem Bereich 2 weitere Straßenlaternen zu installieren.

Es soll außerdem die Pflanzung der Bäume noch einmal besprochen und erörtert werden.

Um die Themen abschließend zu klären wird Herr Ribar vom Planungsbüro Zink an der Sitzung teilnehmen.



Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth begrüßt Herrn Dietmar Ribar vom Planungsbüro Zink und nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage und die noch zu klärenden Gestaltungsfragen. Er übergibt das Wort an Herrn Ribar, der den derzeitigen Baufortschritt der Ausführungsplanung vorstellt und die in diesem Zusammenhang noch zu klärenden Gestaltungsfragen erläutert.

Standort der Bäume:

GR Krämer spricht sich für den Verzicht auf die beiden Bäume an der Kreuzung Hauptstraße - Georg Giesler Straße aus.

GR Uhl vertritt die Meinung, dass auf die beiden Bäume an der Kreuzung Hauptstraße - Georg Giesler Straße und vor dem Gebäude Hauptstraße 6 verzichtet werden sollte.

GR Mickenautsch spricht sich gegen die Pflanzung von Bäumen im bereits genannten Bereich aus und schlägt eine Gestaltung mit mobilen Pflanzkübeln vor.

GR'in Kornmaier möchte an der Baumpflanzung vor dem Gebäude Hauptstraße 6 weiter festhalten.

GR Kinast möchte den Baum in der Hauptstraße gerne pflanzen, aber die beiden Bäume an der genannten Kreuzung streichen.

GR Allgaier möchte die beiden Bäume an der genannten Kreuzung ebenfalls streichen.

Herr Ribar erläutert, dass von Seiten der Baufirma Knäble bisher 2 Bäume bestellt wurden. Der Baumstandort bei der Bäckerei Kaltenbach soll belassen werden. Hierzu fanden bereits Gespräche zwischen den Eheleuten Schmieder und Bürgermeister Martin Aßmuth statt.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Streichung der geplanten Bäume im Bereich der Kreuzung Hauptstraße / Georg Giesler Straße einstimmig aus Gründen der besseren Zuwegung zum Henry-Heller-Platz zu.

Abstimmung → Ja: 11 Nein: - Enth.: - Befangen: -

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				
Martin	Aßmuth	X				

Beschluss:

Der Baum vor dem Gebäude Hauptstraße 6 wird wie in den Planungen vorgesehen belassen.

Abstimmung → Ja: 9 Nein: 2 Enth.: - Befangen: -

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl		X			
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch		X			
Martin	Aßmuth	X				

Poller:

GR Kinast möchte den geplanten Abstand zwischen den Pollern wissen und GR Allgaier nochmals genau welche Poller wo installiert werden.

Herr Ribar zeigt auf, dass im Bereich der Hauptstraße vom Gasthaus Schneeballen kommend vor dem Gebäude Hauptstraße 7 bis zum geplanten Baum 4 Poller mit einem Abstand von max. 5 m, damit keiner dazwischen parken kann, installiert werden. Es wird mit festen Pollern begonnen und im Wechsel dazwischen werden mobile Poller installiert. Danach folgen 4 weitere mobile Poller bis zum Anwesen Hauptstraße 4. Vor den Gebäuden Hauptstraße 3 und Hauptstraße 4 werden 3 feste Poller aus Stein installiert. Daran anschließend ist vor dem Gebäude Hauptstraße 3 noch ein mobiler Poller geplant, zu dem auch die Anwohner zwecks Zufahrt zum Grundstück einen Schlüssel erhalten sollen.

BM Aßmuth regt an, da bei Veranstaltungen in der Gemeindehalle der ganze Seitenstreifen vom Anwesen Hauptstraße 3 bis vorbei am Anwesen Unterdorf 1 zugeparkt wird und dies auch aus Gründen der Verkehrssicherheit als bedenklich erscheint auch hier noch weitere Poller anzubringen. Gespräche mit den Eigentümern sollen geführt werden.

GR Krämer möchte gerne, dass Parkplätze, die durch die Poller verloren gehen an anderer Stelle wieder angelegt werden.

GR Uhl hält den ersten Poller in der Hauptstraße vor dem Gebäude Hauptstraße 7 für eine Behinderung bei der Zufahrt zum Festplatz.

GR Neumaier schlägt einen Tausch bei der Anbringung der vier Poller in der Hauptstraße vom Gasthaus Drei Schneeballen kommend vor. Es soll mit einem mobilen Poller begonnen werden, da somit auf gar keinen Fall ein Problem bei der Zufahrt zum Henry-Heller-Platz besteht.

GR Kaspar merkt an, dass viele Gäste, die ins Gasthaus Linde kommen oft kurz vor dem Anwesen Unterdorf 1 halten um jemanden der nicht so gut zu Fuß ist dort aussteigen zu lassen.

GR Neumaier wirft ein, dass kurze Aussteigen auch trotz der Poller dort möglich sein wird.

GR'in Neumaier stellt fest, dass auch vor dem Gasthaus Linde extra Haltemöglichkeiten bestehen um gehbehinderte Menschen aussteigen zu lassen.

Beschluss Poller vor den Gebäuden Hauptstraße 6 und Hauptstraße 7:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der geänderten Anordnung der geplanten Poller in der Hauptstraße vor den Gebäuden Hauptstraße 6 und Hauptstraße 7 zu. Es soll vom Gasthaus Schneeballen herkommend mit einem mobilen Poller begonnen werden.

Abstimmung → Ja: 11	Nein: -	Enth.: -	Befangen: -
----------------------------	----------------	-----------------	--------------------

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				

Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				
Martin	Aßmuth	X				

Beschluss Poller zwischen den Anwesen Hauptstraße 3 und Unterdorf 1:

Der Gemeinderat stimmt zu vor den Anwesen Hauptstraße 3 und Unterdorf 1 weitere Poller zu installieren um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und das Wildparken zu verhindern, sofern die Eigentümer einverstanden sind.

Abstimmung → Ja: 9 Nein: 2 Enth.: - Befangen: -

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar		X			
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl		X			
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				
Martin	Aßmuth	X				

Pflanzbeet bei Bäckerei Kaltenbach:

GR Schwendemann spricht das geplante Pflanzbeet bei der Bäckerei Kaltenbach an. Seiner Meinung nach sollte man dies entfallen lassen, da es nicht besonders groß ist und somit auch nicht gut zur Geltung kommt. Auch in Bezug auf die Langholzer-Thematik sei dies sinnvoll.

GR Krämer schließt sich der Ansicht von GR Schwendemann an, dass diese Beet entfallen sollte.

Ingenieur Ribar führt aus, dass ein Langholzer durch den Rückbau des Schuppens problemlos an der Stelle vorbei kommen würde und dies keine Auswirkungen auf das Pflanzbeet hab.

GR Uhl sieht das anders.

BM Aßmuth führt aus, dass er in Bezug auf das Pflanzbeet leidenschaftslos sei und dies aus seiner Sicht auch entfallen könne. Ein Wegfall hätte auch zur Folge das sich auch der Platz zum Rangieren erhöhen würde.

Beschluss Pflanzbeet:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Streichung des geplanten Pflanzbeetes vor der Bäckerei Kaltenbach zu.

Abstimmung → Ja: 11	Nein: -	Enth.: -	Befangen: -
----------------------------	----------------	-----------------	--------------------

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				
Martin	Aßmuth	X				

Zusätzliche Straßenbeleuchtung:

BM Aßmuth führt aus, dass der Bereich zwischen der Hauptstraße und der Bäckerei Kaltenbach aus seiner Sicht schlecht ausgeleuchtet sei und ja auch einzelne Gemeinderäte dies angeregt hätten. Dies wurde auch von Seiten des Ingenieurbüros Zink angesprochen. Gespräche mit dem E-Werk Mittelbaden und Reinhard Kaspar zur Verbesserung der Situation wurden bereits geführt.

Herr Ribar stellt vor, dass es möglich ist im Grundstücksbereich des Gasthauses Linde entweder zu Beginn des Brunnens eine zusätzliche Straßenleuchte zu installieren oder wenn möglich sogar zwei zusätzliche Leuchten.

Bei zwei Leuchten wäre der optimale Standort im Beet vor dem Eingang rechts zwischen den zwei vorhandenen Bäumen und der weitere Standort am Ende des Brunnentroges am Rande des dort beginnenden Blumenbeetes.

Die Kosten für eine Lampe liegen bei ca. 1.800 € pro Stück. Es sollen Lampen mit einer Höhe des Mastes von 6,30 m installiert werden. Es werden Lampen mit LED Technik verbaut. In diesem Zusammenhang soll auch die Lampe vor dem Eingang zur SB Filiale der Sparkasse um 0,80 m erhöht werden und eine LED Lampe angebracht werden um an dieser Stelle eine bessere Ausleuchtung zu erzielen.

GR Kaspar hat auch gegen die Anbringung von zwei Lampen nichts einzuwenden.

GR Krämer fragt ob dann die üblichen verzinkten Lampenmasten verwendet werden oder schönere.

GR Kaspar möchte gerne den bisher eingesetzten Lampentyp weiter fortgesetzt wissen.

Nach kurzer Diskussion ist man sich einig, dass diese verwendet werden sollen, da ansonsten das Bild der bestehenden Lampen noch uneinheitlicher wird und außerdem bisher die verzinkten Lampenmasten in ganz Hofstetten im Einsatz sind.

GR Uhl würde gerne zwei Lampen installieren.

GR'in Kornmaier möchte wissen ob ein Austausch der Lampenmasten aus optischen Gründen später problemlos möglich ist.

Herr Ribar antwortet hierauf, dass die Masten in Betonrohren stehen und ein Austausch später jederzeit möglich ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, dass zwei Lampen entlang des Grundstücks des Gasthauses Linde angebracht werden sollen und der Mast bei der SB Filiale entsprechend erhöht und umgerüstet wird.

Abstimmung → Ja: 11 Nein: - Enth.: - Befangen: -

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				
Martin	Aßmuth	X				

Nach den getroffenen Beschlüssen bedankt sich BM Aßmuth beim Rat für die gefassten Beschlüsse im Rahmen der Dorfsanierung.

Er fragt an ob noch weitere Fragen bestehen.

GR Neumaier möchte wissen ob auf den Parkplätzen bei der Bäckerei Kaltenbach nun das gleiche Pflaster wie auf dem Gehweg verlegt wird oder die Parkflächen in grau abgesetzt werden.

Hierzu erläutert Herr Ribar, dass auch die Parkplätze mit dem einheitlichen Pflaster belegt werden und die Möglichkeit der Parkplatzmarkierung mit weißer Markierung besteht.

GR Allgaier spricht an dieser Stelle seine Erwartungshaltung an Beratungsleistungen eines Ingenieurbüros an und kommt auf die Verlegung der Wasserleitung zu sprechen. Der Gemeinderat sei darüber zu informieren, wenn eine Wasserleitung aufgrund der Gegebenheiten auszutauschen ist bzw. entsprechende Bedenken bestehen.

GR Krämer äußert sich, dass er sehr enttäuscht über das Ingenieurbüro Zink ist und die entstandenen Probleme die Gemeinde zusätzliches Geld kosten.

Herr Ribar erläutert an dieser Stelle das grundsätzliche Vorgehen des Ingenieurbüros Zink. Es werden bei einer Baumaßnahme immer die gleichen Fragen gestellt. Es wird nach dem Zustand des Kanalnetzes, dem Abwassernetz und auch nach den Medien (Telefon, Breitband) gefragt. Wenn von Seiten der Verwaltung und des vorherigen Bürgermeisters die Entscheidung getroffen wird, dass bestimmte Bereiche wie die Erneuerung der Wasserleitung nicht weiterverfolgt werden sollen, erfolgt auch seitens des Ingenieurbüros keine nähere Vorstellung vor dem Ratsgremium.

BM Aßmuth spricht sich dafür aus Vergangenes ruhen zu lassen. Herr Ribar hat die Situation ausführlich erläutert. Herr Aßmuth spricht sich dafür aus den Blick nach vorne zu richten und die Diskussion zu beenden.

GR Uhl erkundigt sich, ob Gespräche mit den betreffenden Anwohnern geführt wurden, ob bei Austausch der Wasserleitung im Bereich Unterdorf auch die Hausanschlüsse erneuert werden sollen.

BM Aßmuth antwortet, dass diese Gespräche durch Herrn Kentischer geführt wurden und die ausführende Baufirma darüber in Kenntnis gesetzt wurde. Einzelne abschließende Gespräche stehen noch aus.

BM Aßmuth informiert an dieser Stelle darüber, dass das Thema bezüglich der Gestaltung der Parkplätze bei der Bäckerei Kaltenbach (Längs- Querparken) sich erledigt habe. Hierzu wurde die vorgestellte Lösung bereits in einer früheren Sitzung des Gemeinderats besprochen.

Somit sind nun alle zu klärenden Punkte bezüglich der Gestaltungsfragen in Bezug auf die Sanierung der Dorfmitte zum jetzigen Stand beraten.

TOP 4 Löschwasserentnahmestelle Waldsee für Gewerbepark Mühlenmatten

Sachverhalt:

Durch den Kreisbrandmeister wurde festgestellt, dass die Löschwasserversorgung im Gewerbegebiet Mühlenmatten nicht ausreichend sichergestellt ist. Die Grundversorgung beträgt 96 m³ Löschwasser pro Stunde für den Zeitraum von 2 Stunden und ist durch die Gemeinde sicherzustellen. Momentan liegt die Wassermenge bei ca. 48 m³ pro Stunde, also bei der Hälfte.

Aufgrund dieser Feststellung wurde Herr Ribar vom Ingenieurbüro Zink beauftragt Lösungsmöglichkeiten zu finden. Es wurden hierbei verschiedene Varianten untersucht. Es wurde geprüft, ob Wasser vom angrenzenden Bach entnommen werden kann, ob die Wasserleitung Haslach-Hofstetten im Brandfall herangezogen werden kann und ob eine Wasserentnahme vom Waldsee sinnvoll ist.

Letztlich stellte sich heraus, dass die Löschwasserentnahme vom Waldsee am geeignetsten erscheint. Zur Realisierung muss vom Waldsee bis zur Schwimmbadbrücke eine unterirdische, Leitung verlegt werden und am Endpunkt ein Endnahmehydrant gesetzt werden.

Es wurde aus diesem Grund bei der Firma Knäble Strassenbau aus Biberach ein Erweiterungsangebot auf der Grundlage der Ausschreibung von der Straßenverbreiterung Ullerst angefordert. Die Firma Knäble bot zum Preis von 52.649,56 EUR bzw. 50.372,39 EUR im

Zusammenhang mit der Maßnahme Neugestaltung der Ortsmitte an die erforderlichen Arbeiten durchzuführen. Das Angebot ist der Sitzungsvorlage angehängt.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth übergibt das Wort an Hauptamtsleiter Mike Lauble.

Dieser stellt den vorliegenden Sachverhalt dar und verweist auch auf die Übersichtskarte aus der die festgelegt Trasse nochmals nachzuvollziehen ist. Herr Lauble übergibt im Anschluss das Wort an Herrn Ribar vom Planungsbüro Zink. Er nimmt in seinen Ausführungen nochmals Bezug auf die technische Ausführung des Vorhabens.

Herr Ribar stellt dar, dass 120 m Gussleitung bis zum Entnahmehydrant zu verlegen sind. Außerdem muss die Entnahme des Wassers unterhalb des Wasserspiegels erfolgen.

Das Volumen des Waldsees ist für die Löschwasserentnahme aufgrund der ausgeführten Berechnungen absolut ausreichend.

Die Vorgehensweise von der Firma Knäble ein Nachtragsangebot für die Erdarbeiten aufgrund der submissionierten Preise von der Baumaßnahme zur Straßenverbreiterung im Ullerst erstellen zu lassen ist legitim.

Für die Lieferung und Verlegung der Leitungsrohre wurde ein entsprechendes Nachtragsangebot eingeholt. Das abgegebene Angebot beinhaltet Preise, die der derzeitigen Marktsituation geschuldet sind, aber durchaus im angemessenen Rahmen liegen. Der ausgewiesene Preisnachlass von 52.649,56 € zu 50.372,39 € wird von Seiten der Firma gewährt, da Maschinen und Baugerät sich bereits vor Ort befinden.

Nach den Ausführungen von Herrn Ribar erfolgt die Aussprache des Gemeinderats.

GR Krämer möchte wissen warum hier Gussrohre verwendet werden müssen.

Herr Ribar führt aus, dass Gussrohre erforderlich sind, da hier auch durch die Feuerwehr Wasser durch ansaugen entnommen werden muss. Es wird außerdem ein Überflurhydrant verbaut und die Leitung steht unter ständigem Druck. Außerdem müsse gewährleistet sein, dass die Leitung nicht gefriert. Herr Ribar führt aus, dass ursprünglich auch einmal eine Entnahme des Wassers am Radweg geplant war, dies aber aus Kostengründen wieder verworfen wurde.

GR Kaspar spricht die schlechte Situation der Schwimmbadbrücke an.

GR Neumaier erwähnt, dass im Notfall die Feuerwehr auch über die Brücke fahren könne, falls keine entsprechende Pumpe bei der Feuerwehr vorhanden wäre die dann dort zum Einsatz kommt.

BM Aßmuth verweist an dieser Stelle darauf, dass dieses Jahr geprüft werde ob der Sanierungsfonds für Brücken in der Zukunft beim Schwimmbad greifen könne und hier Zuschüsse möglich sind.

GR Kinast erkundigt sich ob der geplante Standort des Hydranten gut gewählt ist.

Herr Ribar führt aus, dass eine mögliche Behinderung für PKWs nicht gegeben sei und BM Aßmuth ergänzt, dass parken hier auch nicht erlaubt sei.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, der Firma Knäble Straßenbau aus Biberach im Rahmen der Auftragserweiterung zum Preis von 50.372,39 € den Auftrag für die Ausführung der Löschwasserentnahmestelle Waldsee für den Gewerbebepark Mühlenmatten zu erteilen.

Abstimmung → Ja: 11	Nein: -	Enth.: -	Befangen: -
----------------------------	----------------	-----------------	--------------------

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				
Martin	Aßmuth	X				

TOP 5 Grundsatzbeschluss bezüglich des Stauraums zwischen Garagen bzw. Carports und den öffentlichen Verkehrsflächen im Bebauungsplan Dorfwiesen

Sachverhalt:

Im Bebauungsplan der Gemeinde Hofstetten für das Baugebiet Dorfwiesen sind keine speziellen Regelungen für das Errichten von Carports vorhanden. Für Carports sind daher die Regelungen für Garagen analog heranzuziehen. Danach sind Garagen nur innerhalb des Baufensters sowie innerhalb der festgesetzten Garagenstandorte zulässig. Sind keine zwingenden Garagenstandorte festgesetzt, können Garagen auch auf den nicht überbaubaren Flächen zugelassen werden. Ansonsten sind nur Stellplätze außerhalb des Baufensters bzw. des festgesetzten Garagenstandorts zulässig.

Zusätzlich ist unter Ziffer 2.5.2 der Bebauungsvorschriften geregelt, dass der Stauraum zwischen den Garagen und den öffentlichen Verkehrsflächen mind. 5,00 m betragen muss. Da die Voraussetzungen für eine Befreiung von diesen Bebauungsplanfestsetzungen nicht gegeben sind, kann eine Abweichung nur durch Bebauungsplanänderung oder zumindest einen Grundsatzbeschluss durch die Gemeinde für das gesamte Baugebiet, mit dem Ziel diese Festsetzungen bei einer künftigen Bebauungsplanänderung zu berücksichtigen, zugelassen werden. Auslöser dieses Grundsatzbeschlusses ist ein gestellter Bauantrag für einen Carport.

Bewertung:

Aufgrund der nicht unterscheidenden Regelungen zwischen Garagen und Carports im Baugebiet Dorfwiesen, schlägt die Verwaltung vor, die Vorschriften für Garagen und Carports zu differenzieren und den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Es sollen daher bei einer künftigen Bebauungsplanänderung die festgesetzten Garagenstandorte ersatzlos entfallen und hinsichtlich des Abstands von Garagen und Carports zur öffentlichen Verkehrsfläche in etwa folgende Regelungen aufgenommen werden:

Zwischen Garagen und den öffentlichen Verkehrsflächen ist ein Stauraum von mind. 5,00 m und im Übrigen ein Mindestabstand von 0,50 m einzuhalten. Zwischen Carports und den öffentlichen Verkehrsflächen ist ein Mindestabstand von 0,50 m einzuhalten.

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth erteilt das Wort an Hauptamtsleiter Mike Lauble. Dieser schildert den Sachverhalt sowie den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Im Anschluss an seine Ausführungen erfolgt die Aussprache des Gemeinderates.

GR Schwendemann möchte wissen ob die 0,50 m Abstand zur öffentlichen Verkehrsfläche von der Dachkante des Carports gemessen wird.

Herr Lauble bejaht diese Frage.

Nach kurzer Diskussion über den Unterschied zwischen Carport und Garage und über den formulierten Beschlussvorschlag wurde vorgeschlagen mit in den Beschlusstext zu formulieren, dass das Sichtfeld der Verkehrsteilnehmer durch den Bau des Carports nicht erheblich eingeschränkt werden darf.

Beschluss:

Der Gemeinderat verpflichtet sich, bei der nächsten Änderung des Bebauungsplans „Dorf-wiesen“ folgende Regelungen sinngemäß aufzunehmen:

Die festgesetzten Garagenstandorte entfallen ersatzlos. Zwischen Garagen und den öffentlichen Verkehrsflächen ist ein Stauraum von mind. 5,00 m und im Übrigen ein Mindestabstand von 0,50 m einzuhalten. Zwischen Carports und den öffentlichen Verkehrsflächen ist ein Mindestabstand von 0,50 m einzuhalten und das Sichtfeld für Verkehrsteilnehmer darf durch den Bau des Carports nicht erheblich eingeschränkt werden.

Abstimmung → Ja: 11 Nein: - Enth.: - Befangen: -

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar	X				
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenautsch	X				

Bemerkungen/GR-Beiträge:

BM Aßmuth erläutert den Sachverhalt und nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage.

Seit 18 Jahren wurde diese Satzung nicht mehr angepasst. Es handelt sich letztendlich um eine Inflationsbereinigung. Der Satzungsvorschlag liegt auf einem ähnlichen Niveau wie in anderen Gemeinden im Ortenaukreis.

GR Kaspar stellt klar, nachdem er die Diskussion angeregt hat, dass auch 50,- € für den Bürgermeisterstellvertreter ausreichend wären.

BM Aßmuth hält den Betrag von 200,- € für die beiden Bürgermeisterstellvertreter für angemessen.

GR Krämer hält die zusätzliche Pauschale von 200,- € für die Bürgermeisterstellvertreter in Ordnung und der Rest wird nach Zeitaufwand berechnet.

GR Allgaier findet die Anpassung nach 18 Jahren als notwendig. Er spricht sich auch für die Pauschale in Höhe von 200,- € für die Bürgermeisterstellvertreter aus.

GR Kaspar stelle klar, dass er es falsch verstanden habe. Die 200,- € sind zusätzlich zu den Entschädigungen nach Stunden.

Nach der Klärung dieses Missverständnisses leitet BM Aßmuth zur Abstimmung über.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die als Anlage beigefügte Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit.

Abstimmung → Ja: 10	Nein: -	Enth.: 1	Befangen: -
----------------------------	----------------	-----------------	--------------------

Vorname	Name	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Bernhard	Krämer	X				
Elisabeth	Kornmaier	X				
Bernhard	Kaspar			X		
Arnold	Allgaier	X				
Hubert	Kinast	X				
Veronika	Neumaier	X				
Wilhelm	Uhl	X				
Stefan	Schwendemann	X				
Peter	Neumaier	X				
Meinrad	Mickenaus	X				
Martin	Aßmuth	X				

Anstrich der gemeindeeigenen Gebäude Hauptstr. 6 und Hauptstr. 7

GR'in Kornmaier spricht an, dass Sie bereits mehrfach darauf hingewiesen wurde, dass in der Hauptstraße die beiden gemeindeeigenen Gebäude optisch in einem schlechten Zustand wären und man diese bitte neu streichen solle.

BM Aßmuth erklärt, dass die Familie aus dem Haus Hauptstraße 6 nach Frankfurt verzogen ist. Das Streichen würde aber erst Sinn machen nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Dorfmitte. Er sei bereit darüber zu gegebener Zeit zu sprechen.

E-Ladestation:

GR Neumaier wollte nochmals abschließend wissen, ob die Ladestationen betriebsbereit sind. Sowohl die für die Fahrräder als auch die für die E-Autos.

BM Aßmuth antwortet, dass beide betriebsbereit sind.

Da seitens der Zuhörer keine Fragen mehr gestellt wurden, beendete Bürgermeister Aßmuth um 22:06 Uhr die Sitzung.

Der Gemeinderat:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: